

**Leitlinien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
und zur Unterstützung der Karriereentwicklung**

Beschlossen vom Senat in seiner 12. Sitzung am 13.12.2018

Die Universität Trier betrachtet die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dessen Unterstützung bei der beruflichen Karriereentwicklung als zentrale Aufgaben, die für die Entwicklung der Universität wie auch für ihren Beitrag zur Gestaltung von Gesellschaft und Wirtschaft von hoher Relevanz sind. Ihr Ziel ist es, die frühe wissenschaftliche Eigenständigkeit zu fördern, die fachliche und interdisziplinäre Forschungskompetenz weiterzuentwickeln, hochschuldidaktische Qualifikationen zu vermitteln, die überfachlichen, berufsbezogenen Fähigkeiten zu stärken sowie Karrierewege für eine Berufstätigkeit innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft planbar und transparent zu gestalten.

Die Universität Trier trägt der Diversifizierung der wissenschaftlichen Karrierewege Rechnung. Sie unterstützt deshalb Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit einem Förderangebot, das auf die unterschiedlichen Qualifikationsstufen und die verschiedenen Karrieremodelle optimal abgestimmt ist. Leitende Prinzipien sind dabei, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern zu gewährleisten, Internationalität zu fördern sowie Differenz und Vielfalt innerhalb der Universitätsgemeinschaft anzuerkennen. Mit einem familienfreundlichen Arbeitsumfeld trägt die Universität dazu bei, Beruf, wissenschaftliche Qualifizierung und Familienaufgaben zu vereinbaren. Sie fördert eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung, des gemeinsamen Lernens sowie des offenen Erfahrungs- und Wissensaustauschs, die in der konkreten Begegnung und Zusammenarbeit aller Mitglieder der Universitätsgemeinschaft praktiziert wird.

Akteure: Nachwuchsförderung – eine Gemeinschaftsaufgabe der Universität

Die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die Weiterqualifikation und die Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind eine Gemeinschaftsaufgabe. Universitätsleitung, Fachbereiche und Fächer, das Graduiertenzentrum, Graduiertenkollegs und Forschungsverbünde sowie

administrative Organisationseinheiten arbeiten zusammen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Förderkonzepts und seiner Umsetzung.

Das Zentrum für wissenschaftlichen Nachwuchs und Karriereentwicklung übernimmt dabei die Koordination der auf die Nachwuchsförderung bezogenen Aktivitäten an der Universität. Es bietet allen an der Nachwuchsförderung beteiligten Akteuren ein gemeinsames Forum des Austauschs und der Zusammenarbeit. Für junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ist es zentrale Anlaufstelle in allen Belangen rund um die Nachwuchsförderung und Karriereentwicklung.

Zielgruppen: junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in unterschiedlichen Karrierephasen

Die Universität Trier richtet sich mit ihrem Förderprogramm an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den unterschiedlichen Qualifikationsphasen: Das Förderprogramm steht Masterstudierenden und -absolventen mit Promotionsabsicht sowie Promovierenden mit und ohne Beschäftigungsverhältnis an der Universität Trier offen. Mit gezielten Fördermaßnahmen wendet sich die Universität an die Gruppe der Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, die im Anschluss an die Promotion eine wissenschaftliche Weiterqualifikation verfolgen und hierzu unterschiedliche Karrierewege einschlagen können, als Postdoktorandin oder Postdoktorand an einer Professur, als Postdoktorandin oder Postdoktorand mit eigener Stelle, als Nachwuchsgruppenleitende sowie Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren mit und ohne Tenure-Track.

Masterstudierende und -absolventen sowie Doktoranden und Doktorandinnen werden auf dem Weg zur Promotion intensiv begleitet. Betreuerinnen und Betreuer sowie Mentorinnen und Mentoren unterstützen sie bei der Planung und Durchführung ihres Dissertationsvorhabens und ihrer fachlichen Weiterqualifizierung. Sie sind eingebunden in Arbeitsgruppen von Professorinnen und Professoren, sie sind Mitglied in fachübergreifenden Forschungseinrichtungen und -verbänden und sie beteiligen sich an strukturierten Promotionsprogrammen. Darüber hinaus berät und unterstützt das Graduiertenzentrum die Promovierenden in fachübergreifenden wissenschaftlichen und berufsbezogenen Fragen.

Postdoktorandinnen und Postdoktoranden werden bei der Weiterentwicklung ihres persönlichen Forschungsprofils sowie der zielführenden Weiterplanung der beruflichen Laufbahn innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft unterstützt. Insbesondere werden ihre Kompetenzen in der Entwicklung und Umsetzung eigenständiger Forschungsprogramme gestärkt und im Hinblick auf die Übernahme von Führungsaufgaben ihre Expertise in der Leitung und dem Management von Projekten gefördert. Die verantwortliche Mitarbeit bei der individuellen Betreuung von Promovierenden, die Beteiligung an der

Lehre, die Mitwirkung in der Selbstverwaltung oder die Federführung bei der Planung und Organisation von Konferenzen tragen dazu bei, schon vorhandene Kompetenzen im Wissenschaftsmanagement und der Hochschuldidaktik zu fördern.

Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren und Nachwuchsgruppenleitende unterstützt die Universität mit dem „Trierer Tenure-Track-Programm“ (T³). Es bietet für diese Gruppe maßgeschneiderte Entwicklungsmaßnahmen und eine individuelle Förderung vom Einstieg bis zur Berufung oder auch die Vorbereitung auf einen alternativen Karriereweg, der in eine andere Position innerhalb oder außerhalb der Universität führt. Daneben ergänzen weitere Angebote den Qualifizierungs- und Entwicklungsprozess, wie z. B. ein spezielles Weiterbildungsangebot, zusätzliche Anreize für exzellente Leistungen in Forschung und Lehre sowie eine attraktive Ausstattung und Infrastruktur.

Förderprogramm

Die Universität Trier unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit einem umfassenden Informations-, Beratungs- und Veranstaltungsangebot. Es ist auf das jeweilige Qualifikationsstadium abgestimmt, orientiert sich an den spezifischen Bedarfen der unterschiedlichen Karrierewege und unterstützt insbesondere den Übergang in die nächste Phase der beruflichen Entwicklung. Die Förderung zielt dabei auf den Ausbau der fachlichen und interdisziplinären Forschungs- und Methodenkompetenz, die fachübergreifende und berufsbezogene Weiterqualifikation und die Unterstützung bei der Karriereplanung und -entwicklung. Grundlage der Fördermaßnahmen ist der von der Universität Trier entwickelte Kompetenzrahmen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Er definiert und konkretisiert zentrale Kompetenzfelder und bietet damit eine Orientierung für die systematische Entwicklung von passenden Kompetenzen und Fähigkeiten für unterschiedliche Phasen der Karriereentwicklung.

Die Veranstaltungsformate variieren, sie reichen von Einzelveranstaltungen über mehrteilige Workshops und Kurse bis hin zu längerfristig angelegten Beratungs- und Begleitangeboten. Mentoring und Coaching sowie Praktika ergänzen das Angebot. Die Teilnahme an Qualifikationsmaßnahmen externer Weiterbildungseinrichtungen wird unterstützt. Bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Förderprogramms wirken die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aktiv mit. Darüber hinaus fördert die Universität die Karriereentwicklung durch strukturelle Maßnahmen, wie die Gewährung von Einstiegs- und Abschlussstipendien, die Anschubförderung von Forschungsvorhaben und die Beratung bei Stipendien- und Drittmittelanträgen, die Finanzierung von Kongressteilnahmen oder die Bereit-

stellung von Mitteln zur Organisation wissenschaftlicher Tagungen. Das Förderprogramm orientiert sich an folgenden leitenden Prinzipien:

Gleichstellung und familiengerechte Arbeitsbedingungen

Die Universität Trier möchte durch die gendersensible Ausgestaltung ihres Förderhandelns dazu beitragen, den Anteil von Wissenschaftlerinnen auf allen Qualifikationsstufen und in allen Beschäftigungsgruppen bis hin zur Professur stetig zu erhöhen und die Rahmenbedingungen für Frauen in der Wissenschaft dauerhaft zu verbessern. Durch ein gezieltes Mentoring- und Förderangebot soll insbesondere in den verschiedenen Übergangsphasen im Karriereverlauf dem sogen. Drop out hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen entgegengesteuert werden. Mit vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen schafft die Universität ein Arbeitsumfeld, das jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen hilft, berufliche Tätigkeit, wissenschaftliche Qualifizierung und Familienarbeit miteinander zu vereinbaren.

Diversität und Chancengerechtigkeit

Die Universität Trier versteht sich als ein Ort der Vielfalt. Die Gewährleistung von Chancengerechtigkeit ist für sie handlungsleitend. Sie fördert ein diversitätsorientiertes Forschungs-, Lern- und Arbeitsumfeld, in dem die Menschen in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit wahrgenommen, wertgeschätzt und gestärkt werden.

Internationalisierung

Die Universität Trier fördert die internationale Mobilität und Zusammenarbeit und stärkt die interkulturellen Kompetenzen. Sie unterstützt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei, internationale Kooperationen in Forschung und Lehre zu entwickeln und die Sichtbarkeit und Wahrnehmung ihrer Forschungsergebnisse im internationalen Kontext zu erhöhen. Sie berät bei der Planung und Organisation von Auslandsaufenthalten und stellt Förderangebote bereit. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus dem Ausland erhalten zielgruppenspezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Trier, 13.12.2018



Univ.-Prof. Dr. Michael Jäckel

Vorsitzender des Senats und Präsident der Universität Trier